

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

240 (2.9.1891)

Kennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.
Vierter Tag: Sonntag den 30. August.
In Anbetracht des herrlichen Sonntagswetters, das wir vorsehen hatten, in Anbetracht der großen Badenener Steeple Chase, welche auf das Publikum immer eine besondere Anziehungskraft zu üben pflegt, war der Rennplatz vorgestern Mittag mäßig besucht.

Wallach „Georg“, geritten von Sopp, trug 50 Kg. 3. Hauptmann D. Spielermanns braune Stute „Wunderblume“, 4jährig, geritten von Barton, 49 1/2 Kg. 4. Herrn Ehrichs Fuchs-Stute „Goldene Wale“, 4jährig, geritten von Barter, 60 Kg. (inkl. 3 1/2 Kg. extra).

Der Ablauf, der sehr gut gelang, ging vor der Klubtribüne, vom Ziel aus, rund die ganze Bahn von 2000 Meter. Anfangs war die Pace eine langsame. „Hödur“ führte das ganze Rennen ohne Anstrengung; er wurde Erster im Renner. „Georg“, zuerst an dritter Stelle, kam sehr gut als zweiter ein, „Wunderblume“, die anfangs „Hödur“ folgte, konnte nur die dritte Stelle behaupten.

III. Fremersberg-Handicap. Preis 2000 M. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz, ganz Keugeld. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde 300 M., aus den Einsätzen und Keugeldern garantiert. 11 Unterschriften, 6 Pferde erschienen am Start.

An der Waage war für „Buritan“, „Scharpschooter“, „Jochen“ und „Harmattan“ erklärt worden, daß sie für 2000 M. käuflich seien, weshalb sie 2 1/2 Kg. Gewichtserleichterung erhielten. Anfangs führte „Harmattan“, gefolgt von „Jochen“, dann „Scharpschooter“.

IV. Gernsbacher Handicap. Preis: 2000 M. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, welche kein Rennen im Werte von mindestens 3000 M. gewonnen haben, oder für 6000 M. käuflich sind. 100 M. Einsatz, 50 M. Keugeld. Distanz 1400 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde 400 M., dem dritten Pferde 200 M. aus den Einsätzen und Keugeldern garantiert.

„Prinzesse de Bagdad“, 4jährig, geritten von Lütte, 46 Kg. Lieutenant Frhrn. v. Reigensteins II. Fuchsstute „Jitter“, 3jährig, geritten von Maden, 47 Kg.

V. Große Badenener Handicap Steeple-Chase. Union-Klub-Preis: 10000 M. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder. 300 M. Einsatz, 100 M. Keugeld. Distanz etwa 6000 Meter. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger werden dem zweiten Pferde 1200 M., dem dritten Pferde 600 M. aus den Einsätzen und Keugeldern garantiert.

Von den 7 Pferden, die am Start erschienen, kamen nur 4 wieder ein. „Bivacious“, „Chic Boy“ und „Small Silver“ trennten sich beim Nehmen von Hindernissen von ihren Reitern, ohne daß diese Schaden nahmen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 1. September.

Die Allgemeine Volksbibliothek hat vom 24. bis 30. August an 186 Besucher 261 Bände ausgeliehen.

Mannheim, 27. Aug. (Bei dem Fernsprech-Bermittlungsamte in Mannheim) bereitet sich eine wichtige, durch den stetig wachsenden Verkehr notwendige Umgestaltung des gesamten Betriebes vor.

Nachdruck verboten.

1. Die Muttergottes von Birkenstein.

Eine Geschichte aus den bairischen Bergen.

Von Friedrich Dold.

Am Fuße des Wendelsteins, überragt von rauschendem Bergwald und grauen Felsfäden, liegt ein Wallfahrtskirchlein, in welchem sich ein anadoneisches Marienbild befindet, dessen Wunderkraft überall in der Gegend und bis nach Tirol hinein viel Vertrauen genießt, so daß an den hohen Festtagen gar bunte Wallfahrtscharen hier zusammenkommen.

immer wieder auf den übrigen Tafeln. Selten ist das Kirchlein ganz leer von Besuchern, denn viele frante, fische und krüppelhafte Leute wallfahren nach dem Birkenstein, suchen Trost und Hilfe bei dem wunderthätigen Muttergottesbilde und ziehen wieder hoffnungsvoll von dannen.

Das Innere der Kapelle erfüllt ein röthliches Dämmlicht, denn die durch die Fenster eindringende Tageshelle wird gedämpft durch farbige Gläser. Auf dem reichgeschmückten Altar befindet sich das anadoneische Bild der Muttergottes mit dem Jesuskinde.

Vor ungefähr dreißig Jahren, zu der Zeit, in welche diese Geschichte fällt, hatte der Wallfahrtsort allerdings noch ein ganz anderes Aussehen als heutzutage. Von dem Klosterlein für arme Schulknaben und dem großen Gasthause, das jetzt den Vergnügungswandern und Sommerfrischlern ein willkommenes gastliches Dach bietet, war damals noch keine Spur vorhanden.

Es war an einem schwülen Hochsommermorgen, die Julisonne warf ihre sengenden Strahlen herab auf die ausgebrannte,

nach Regen dürstende Erde, und wenn manchmal ein Lufthauch, der die Baumwipfel leise bewegte, vom Walde herüberstrich, brachte er den Harzduft der Tannen mit, den die Schwüle ausgetrieben unter dem dunklen, grünen Gezweige. Feierlich still war es im Walde, manchmal fröhlich ein Ruchhänger mit heiserem Rufe aus dem Dickicht auf, oder ein Specht hatte sich Insektenlarven aus der Baumrinde. An den sonnigen Stellen, wo der Sturm oder die Holzart den Wald gelichtet hatten, schossen und wucherten üppige Büsche in den verschiedensten Schattierungen von Grün empor, die behangen und verjast waren mit allerlei Beeren und Dolben. Über hinaus erhoben sich die Tannenwälder der Berge dunkel und fastgrün empor, freundlich erhellte durch manch lichtere Gruppe von Hornwipfeln und Buchentronen und auf den kalten Rücken und Felsgipfeln endlich lag der blaue, sonnige Himmel auf.

Auf dem Bergpfade, der sich vom Hochwalde zum Wallfahrtskirchlein herunterzieht, lag rüstig ein Jäger nieder. Es war ein junger Mann von ungefähr sechsundzwanzig Jahren, schlank und doch kräftig gebaut, ein grünes Hüllein, das mit Gamsbart und Spielhahnsfedern geschmückt war, saß auf seinem dunklen Kraushaar und unter einer schön gewölbten Stirne blickten freundliche, nussbraune Augen hervor.

(Fortsetzung folgt.)

schafflicher Hinsicht wird von den Bewerberinnen beantragt, daß sie ein gebildetes Deutsch sprechen und schreiben und im Allgemeinen den an die Postgehilfen zu stellenden Anforderungen genügen. Während der beiden ersten Dienstjahre sollen die Fernsprechgehilfen Tagelöhner von 2 M. 25 Pf., vom Beginn des dritten Jahres ab 2 M. 50 Pf. und vom fünften Jahre ab 3 M. beziehen; im übrigen werden ihre Dienstverhältnisse im Wesentlichen entsprechend denjenigen der bereits vorhandenen, nicht angestellten Telegraphengehilfen geregelt werden. Die Verwaltung legt Werth darauf, daß die Bewerberinnen wohnlich aus Mannheim selbst, oder aus den Nachbarorten herkommen, jedenfalls aber in Mannheim festen Familienanhang durch Verwandte haben, bei denen sie wohnen können. Junge Damen, welche obigen Anforderungen entsprechen und geneigt sind, die gütigste Gelegenheit zum Eintritt in den Fernspechdienst der Reichs-Telegraphenverwaltung zu benutzen, werden gut thun, ihre Anmeldung möglichst bald an das Kaiserliche Telegraphenamt in Mannheim gelangen zu lassen, wo auch weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird.

Vom Bodensee, 29. Aug. (Ernte.) Im Klettgau ist die Ernte nahezu beendet. Ihr Ertragniß hat sich bei sämtlichen Kulturen zu einer besseren Mittelernste gestaltet und in dieser Hinsicht die Hoffnungen des Landmanns verwirklicht. Bezüglich der Weizenarten ist wenig Aussicht auf eine ergiebige Ernte vorhanden, was als eine Folge der späten Getreidernte betrachtet wird. — Die Landwirthe des Höggaus haben im Großen und Ganzen eine recht gute Ernte erzielt. In einzelnen nördlich gelegenen Gemarkungen hat die nachfolgende Witterung auf die Pflanzen in schwerem Boden sehr nachtheilig gewirkt. Die Bestellung der Stoppelweizenfelder hat sich im Höggau um 14 bis 20 Tage verspätet. Fortgesetzt ist der Viehstand für unsere Landwirthe die reichlichste Einnahmequelle.

Verschiedenes.

Kopenhagen, 29. Aug. Die Leiche des verunglückten Generalleutnants v. Groeben wurde heute Abend

in die St. Klaffische zu Helsingör übergeführt und soll am Dienstag Nachmittag auf dem Friedhof von Helsingör beigesetzt werden. Ueber den Tod des Generalleutnants v. d. Groeben werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der General fuhr in einem Einpänner mit Gemahlin und Tochter; ein Fräulein Wogensen führte die Zügel. Nahe der Eisenbahnstation ging das Geschirr entzwei, das Pferd scheute und stürzte wild durch die Straße, den Wagen umwerfend. General v. d. Groeben wurde am Kopf schrecklich verwundet und blutüberströmt aufgebogen. Man trug ihn auf einer Bahre nach dem Lazareth, wo sein Tod nach zwei Stunden eintrat. Die Damen waren gleichfalls verwundet, Frau und Fräulein v. d. Groeben jedoch ungeschädlich. General v. d. Groeben wohnte in Berlin. Der alte Herr hatte am 6. Juli in voller körperlicher und geistiger Frische hier noch seinen 81. Geburtstag gefeiert und war am 13. Juli nach Dänemark abgereist, wohin ihn seine Gattin und eine Tochter begleiteten.

Handel und Verkehr.

Heilbronn, 31. Aug. Bericht über den Ledermarkt vom 26. August. Die Zufuhren haben diejenigen des vorjährigen August-Marktes bis auf etwa 200 Zentner erreicht, obgleich vorige Woche an dem Hauptproduktionsplatz in unserer Nähe ganz bedeutende Posten aufgenommen wurden. Der ungewöhnlich lebhafteste Verkehr auf allen Gebieten läßt auch auf ein besseres Spätjahrgeschäft hoffen und es vollzogen sich die Verkäufe so rasch, daß in den ersten Nachmittagsstunden das ganze zugeführte Quantum nahezu vollständig vergriffen war, allerdings bleiben die erzielten Preise vielfach hinter den Erwartungen zurück. Für Hildesheimer herrscht lebhafteste Nachfrage und wurden namentlich bessere Sortimente zu etwas höheren Preisen rasch verkauft, geringere Waare war weniger gesucht. Schmalleder konnte sich bei schwacher Zufuhr im Preise besser behaupten als bisher, während Kalbleder, wovon viel angeboten war, zu früheren Preisen verkehrte. Sobleder nur mäßig angefragt, im übrigen unverändert. Das Angebot von Jengleder geht etwas zurück und sind die Umsätze auch dem entsprechend. In hervorragender Weise war diesmal Schafleder

vertreten, welches zu den seitherigen hohen Preisen zum größten Theil schon am ersten Tag den Verkauf wechselte. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen: Wild- und Schmalleder 146 031 Pfund, Kalbleder 9 491 Pfund, Sobleder 22 965 Pfund, Jengleder 9 734 Pfund; zusammen 188 211 Pfund mit einem Gesamtumlauf von etwa 241 000 M. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 6. October d. J. hier statt.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

August.	Barom. in mm.	Therm. in C.	Abolute Feuchtigk. in mm.	Relative Feuchtigk. in %.	Wind.	Witterung.
29. Nachts 9 U.	753.8	+15.2	10.9	85	G	klar
30. Morgs. 7 U.	754.6	+11.5	8.5	85	NE	wolkig
30. Mittags 2 U.	751.9	+22.2	8.3	42	SW	klar
30. Nachts 9 U.	750.2	+15.4	10.2	79	NE	sehr wolkig
31. Morgs. 7 U.	748.8	+13.2	9.5	85	SW	wolkig
31. Mittags 2 U.	749.8	+20.4	10.6	69	SW	wolkig

Wasserstand des Rheins. Maxau, 30. Aug., Vrgs. 4.71 m, gefallen 8 cm; 31. Aug., Vrgs. 4.65 m, gefallen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Seidenstoffe (schwarze, weiße, farbige) v. 95 Pige. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — verl. roben- und südwesteporto u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Meine geehrten Geschäftsfreunde benachrichtige ich hiermit, dass ich eine vorzügliche Parthie

Habana-Cigarren

der 91^{er} Ernte direkt per Steamer „Saratoga“ importirt habe. Proben sowie Auswahlsendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Mannheim, 30. August 1891. **A. Strauss,** Habana-Import. Telephone 286.

Frankfurter Kurse vom 31. August 1891.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Odenburger.		Franken-Stadt.	
Baden 4 Obligat.	100.50	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888	56.00	Thlr. 127.50	20	Franken-Stadt	16.13
4 Obl. v. 1886	102.60	3 Ausl. d. v. 1888	39.20	Decker v. 1854	117	Engl. Sovereigns	20.28
4 Obl. v. 1886	104.80	Serbien 5 Goldrente	86.40	v. 1869	119	Obligations und Industrie-	
Deutsche Reichsbank	104.90	4 1/2 Obl. v. 1886	100.70	Stuhlth. Raab-Gr. Thlr.	104	Witten.	
3 1/2	104.90	Schweden 4 Oblig.	100.70	Unverzinsliche Loose		3 1/2 Freiburg v. 1888	96.30
3	104.90	Span. 4 Ausl. d. v. 1886	70.80	per Stück in M.		3 Karlsruhe v. 1888	100.00
3 1/2	105.70	Berner 3 1/2 Oblig.	97.00	Ansbach-Gunzenh.	41.99	Ettlingen Spinnerei	100.00
3 1/2	105.70	Ägypten 4 Unif. Obl. v. 1886	96.50	Augsb. Thlr.	29.90	Karlsruh. Maschinenf. W.	100.00
3 1/2	105.70	3 1/2 Brühl.	91.50	Braunschweiger	104	Bad. Zucker- u. Waagf. A.	61.00
3 1/2	105.70	Argentin. 5 Ann. Goldanl. v. 1886	44.90	Freiburger	29.50	Deutsche Böhm. 2 1/2	217.00
3 1/2	105.70	4 1/2 Deutsche R.-Bant R.	142.00	Karlsruh. Thlr.	330.50	Reichliche Hypotheken-	
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Meininger	27.30	Bank 60%	Thlr. 123.20
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Deutscher v. 1864	317	5 Wertregul.-Allianz-W.	147.00
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	dtto. Kredit v. 1868	334	5 Dortmund. Union R.	111.80
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Schwedische	84	5 Alpine Montan abgeth.	100.00
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Ungar. Staats	254	4 Rom i. G. S. i. R.	34.40
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Wesche und Sorten.		4 dtto. Ser. II-VIII R.	79.90
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Amsterdam	100	Staudeserr. Anleihen.	
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	London	100	5 Pfennig-Billigen A.	101.50
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Paris	100	5 Pfennig-Billigen B.	101.50
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Wien	100	5 Pfennig-Billigen C.	101.50
3 1/2	105.70	4 Badische Rente	113.50	Dollars in Gold	100	5 Pfennig-Billigen D.	101.50

Bürgerliche Rechtspflege.

Erbinweisungen.

D. 29.2. Nr. 10,985. Adolfszell. Die Witwe des Landwirths Michael Graf, Maria Anna geb. Maier in Böhringen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einwendungen sind binnen 14 Tagen geltend zu machen, indem sonst dem Gesuche stattgegeben wird.

Adolfszell, den 26. August 1891. Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: Häuler.

D. 44.2. Nr. 18,464. Waldshut. Paul Hilbert, genannt Brutsche, in Albert hat bei Großh. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner am 15. April 1891 verstorbenen Mutter, Walburga Kunzmann, geb. Späth (Deutsche) von Kiefenbach, nachgelassen. Einreden sind binnen 14 Tagen dahier vorzubringen.

Waldshut, den 28. August 1891. Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: Hierholzer.

Handelsregister-Einträge.

D. 66. Nr. 23,507. Freiburg. In das diesseitige Handelsregister wurden eingetragen:

a. Zum Firmenregister. Band I.

Zu Ord. 3. 776. Firma: „Arthur Bluff in Freiburg“ ist erloschen.

Zu Ord. 3. 92. Firma: „Rudolf Mayer in Freiburg“: Karl Theodor Mayer ist als Prokurist bestellt.

Zu D. 3. 308. Firma: „H. Stöckel in Freiburg“ ist erloschen.

Zu Ord. 3. 456. Firma: „Franz Sauer in Freiburg“: Adolf Sauer und Johann Baptist Al sind als Prokuristen bestellt.

Zu Ord. 3. 612. Firma: „Herm. Denmüller in Freiburg“ ist erloschen.

Zu D. 3. 547. Firma: „A. Gress in Freiburg“ ist erloschen.

Zu D. 3. 497. Firma: „Johann Baptist Stebert in Freiburg“ ist als Einzelstamma erloschen.

Zu D. 3. 634. Firma: „Gebrüder Manger in Freiburg“ ist als Hauptniederlassung erloschen.

Zu D. 3. 126. Firma: „M. Marx in Freiburg“: Inhaberin der Firma ist mit Wirkung vom 5. August d. J. die Ehefrau des Max Bierfelder, Gina, geb. Einlein dahier, welche von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt ist. Deren eheliche Güterrechtsverhältnisse sind unter D. 3. 538 des Firmenregisters veröffentlicht.

Zu D. 3. 93. Firma: „J. Schmöller in Freiburg“ ist erloschen.

Zu D. 3. 7. Firma: „Emil Schmitt in Freiburg“ ist erloschen.

Ordn. 3. 298. Firma: „H. Kunz in Freiburg“: Inhaber Heinrich Kunz, lediger Kaufmann dahier. Heinrich Kunz sen. ist als Prokurist bestellt.

D. 3. 299. Firma: „Herm. Feinmüller Nachfolger in Freiburg“: Inhaber Paul Wallbaum, lediger Kaufmann hier.

D. 3. 300. Firma: „Carl Zehle in Freiburg“: Inhaber Carl Zehle, Kaufmann dahier. Nach dessen Ehevertrag mit Maria, geborne Schürmaier, wird jeder Theil 100 M. zur Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nicht Schulden davon ausgeschlossen bleibt.

D. 3. 301. Firma: „D. Geismar u. Cie. in Freiburg“: Inhaber David Geismar, lediger Kaufmann hier.

D. 3. 302. Firma: „Carl Had in Freiburg“: Inhaber Carl Had, lediger Kaufmann in Freiburg.

D. 3. 303. Firma: „Casa d'Exportação L. Haberer in Freiburg“: Inhaber Leopold Haberer, Kaufmann hier, dessen eheliche Güterrechtsverhältnisse bereits veröffentlicht sind.

Zu Ord. 3. 146. Firma: „F. u. A. Kriester in Freiburg“: Der Ehefrau des Firmeninhabers, Fanny Joler, geb. Walz, ist Prokura erteilt.

D. 3. 304. Firma: „F. Bloch in Freiburg“: Inhaber Simon Bloch, Kaufmann dahier. Nach dessen Ehevertrag mit Melanie, geb. Guggenheim, wird jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nicht Schulden davon ausgeschlossen wird.

D. 3. 305. Firma: „E. Stemberg in Freiburg“: Inhaber Ernst Stemberg, Kaufmann in Freiburg. Nach dessen Ehevertrag mit Anna Maria, geb. Grab, wird jeder Theil 50 M. zur Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nicht Schulden davon ausgeschlossen wird.

Zu D. 3. 283. Firma: „J. M. W. Müller in Freiburg“ ist erloschen.

b. Zum Gesellschaftsregister. Ord. 3. 372. Firma: „Schwarzwälder Fabrik-Kommandite H. Pamppe u. Cie. in Freiburg“: Persönlich haftender Theilhaber ist Hugo Pamppe, Kaufmann in Freiburg, dessen eheliche Güterrechtsverhältnisse bereits veröffentlicht sind.

Zu Ord. 3. 329. Firma: „Badische Schmirgelscheiben-Fabrik Schmitt u. Schaffner in Freiburg“ ist erloschen.

Zu D. 3. 364. Firma: „D. Geismar u. Cie. in Freiburg“ ist als Gesellschafts-Firma erloschen.

D. 3. 374. Firma: „Freiburger Seifenfabrik Müller u. Kimmig in Freiburg“: Gesellschaft der offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Ludwig

Müller, lediger Kaufmann in Freiburg. 2. Lorenz Kimmig, Kaufmann daselbst, verehelicht mit Emma Franziska, geb. Zwid, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Zu D. 3. 115. Firma: „L. Haberer u. Söhne in Freiburg“: Die Gesellschaft ist erloschen und befindet sich in Liquidation. Liquidatoren sind die seitherigen Gesellschafter.

D. 3. 376. Firma: „Wegmann u. Reiser in Freiburg“: Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Theodor Wegmann, Kaufmann in Freiburg. Nach dessen Ehevertrag mit Marie Josefine, geb. Kühn, wird jeder Theil 50 Gulden zur Gemeinschaft ein, während alles übrige beiderseitige Vermögen nicht Schulden davon ausgeschlossen wird. 2. Karl Reiser, Kaufmann dahier. Nach dessen Ehevertrag mit Elisabeth, geb. Kühn, wird jeder Theil 100 Mark zur Gemeinschaft ein, während ihr beiderseitiges Aktiv- und Passivvermögen davon ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 352. Firma: „Schaffner & Spitz in Freiburg“: Ehevertrag des Sebastian Schaffner mit Anna Maria, geb. Zeller, wonach jeder Ehe-theil 500 Mark zur Gemeinschaft einwirkt, während alles weitere beiderseitige Vermögen nicht Schulden davon ausgeschlossen wird.

Zu D. 3. 350. Firma: „D. Star Hölzer in Freiburg“: Ehevertrag des Josef Trischler mit Josefine, geborne Dilger, wonach jeder Theil 50 Mark zur Gemeinschaft einwirkt, während alles übrige beiderseitige Aktiv- und Passivvermögen davon ausgeschlossen bleibt.

Zu D. 3. 352. Firma: „Schaffner & Spitz in Freiburg“: Johann Spitz ist aus der Gesellschaft ausgetreten.

D. 3. 378. Firma: „Herd. Koppeler & Cie. in Freiburg“: Die Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Ferdinand Koppeler, lediger Kaufmann dahier, 2. Louise Koppeler, ledig dahier. Nur Ferdinand Koppeler ist beauftragt, die Gesellschaft zu vertreten.

Zu D. 3. 359. Firma: „Papierfabrik Ebnet, Böllers & Schurr in Ebnet“: Ehevertrag des Josef Schurr mit Julie, geb. Berron, wonach für die Ehe nur die Gütergemeinschaft der Ertragschaft gelten soll, so daß also nur alles in der Ehe erworbene Gut gemeinsam, jede weitere Gütergemeinschaft ausgeschlossen und das von jedem Theil in die Ehe eingebrachte für Sondergut erklärt wird.

D. 3. 379. Firma: „Johann Baptist Stebert in Freiburg“: Gesellschaft der offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Karl Bernhard Stebert, lediger Kaufmann in Freiburg, 2. Johannes

Steibert, lediger Kaufmann hier. D. 3. 380. Firma: „A. Schmidt & Cie. in Freiburg“: Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Fritz Schmidt, Kaufmann in Freiburg. Nach dessen Ehevertrag mit Maria Barbara, geb. Koch, wird jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige beiderseitige Aktiv- und Passivvermögen davon ausgeschlossen bleibt. 2. Wilhelm August Schmidt, Kaufmann in Freiburg. Nach dessen Ehevertrag mit Salome, geb. Klüdtin, wird jeder Theil 25 Gulden zur Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen mit Schulden beider Theile davon ausgeschlossen wird. Freiburg, den 27. August 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Reich.

Zwangsvollstreckung.

D. 62. Karlsruhe. **Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird das den Wirth August Heinrich Wemann Ehelenten in Rehl eigenhüchlich zugehörige, in der Goethestraße dahier unter Nr. 2, neben Brauereibesitzer Benz und in der Scheffelstraße neben Bäckermeister Job. Schmitt gelegene vierstöckige Eckhaus samt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 50,000 M.

am **Dienstag 15. September 1. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause Hebelstraße Nr. 7, ebener Erde, erste Thüre rechts dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer Friedrichsplatz Nr. 8, eine Treppe hoch, eingesehen werden. Karlsruhe, den 3. August 1891. Großh. Notar Dtt.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das den Maurermeister Ch. Leonhard und Jakob Zeit in Hüppur eigenhüchlich zugehörige, in der Wilsdorfstraße dahier unter Nr. 14, einerseits neben Kleidermacher Friedrich Fromm, andererseits neben Regimentsführer Alexander Vogel gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Seiten-

ban sammt aller liegenschaftlichen Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, tax. zu 38,000 M., am **Donnerstag, 17. September 1. J., Nachmittags 3 Uhr,** ebener Erde, erste Thüre rechts, dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer des Notars - Friedrichsplatz Nr. 8 - eingesehen werden. Karlsruhe, den 9. August 1891. Großh. Notar Dtt.

Strafgerichts-Versteigerung.

D. 31.2. Nr. 41,228. Heidelberg. Der am 28. Februar 1880 zu Weinheim geborene und zuletzt in Heidelberg wohnhafte Falchauer Valentin Koch wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Donnerstag den 15. October 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 26. August 1891. Dr. Cantor, als Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts. Nr. 275.3. Nr. 11,221. Billingen. Der am 26. Juni 1860 zu Dauchingen geborene Müller Leo Riedlinger, zuletzt in Billingen wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Donnerstag 5. November 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Billingen, den 30. August 1891. D. F. Iander, Gerichtsschreiber des Dr. Amtsgerichts.